„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
1835—1837 Halifax Str., Regina, Sask.
P. O. Box 505
Zweiggeschäft für Manitoba:
850 Main Str. Winnipeg, Man.

Manitoba Rundschau

des „Courier"

"The Courier"
is the leading German paper in Canada
1835–1837 Halifax St. Regina, Sask.
P. O. Box 505
BRANCH-OFFICE FOR MANITOBA:
850 Main St. Winnipeg, Man.

9 Jahrgang | Mittwoch den 13. September 1916 | Nummer 46

Dienstabteilung der Regierung von Manitoba

Einer von mehreren Artikeln, eingesandt von verschiedenen Beamten des Regierungsdienstes in Manitoba.

Bekanntmachungen, welche betreffs Verhütung der Verbreitung von Unkräutern an den Dreschmaschinen zu befestigen sind

An jeder Dreschmaschine in Manitoba, welche auf einem Landstücke in Tätigkeit ist, das nicht dem Besitzer oder Betriebsleiter der Dreschmaschine gehört, soll, wie das Unkrautgesetz von Manitoba vorschreibt, eine Abschrift des Paragraph 7 dieses Gesetzes befestigt sein. Das Ministerium für Landwirtschaft in Manitoba wird allen denjenigen, welche sich darum bewerben, kostenfrei eine Karte zusenden, die an die Maschine befestigt werden kann. Auf dieser Karte ist derjenige Teil des Gesetzes abgedruckt, welcher die Pflichten der Drescher behandelt. Der Auszug aus dem Gesetze lautet wie folgt:

7. 1. Es soll Pflicht jeder Person sein, die im Besitze einer Dreschmaschine ist oder die Betriebsleitung einer solchen übernommen hat, an jedem Punkte, wo gedrescht wird, sofort nachdem das Dreschen beendet ist, die betreffende Maschine zu reinigen oder durch andere reinigen zu lassen, in gleicher Weise auch alle Wagen und andere Gebrauchsgegenstände, welche beim Dreschen in Verwendung kamen. Auf diese Weise soll vermieden werden, daß die Samen von Unkräutern durch die beim Dreschen benutzten Gebrauchsgegenstände nach dem nächsten Dreschplatze verschleppt oder auf dem Wege dahin verstreut werden.

2. Jede Person, welche sich nicht nach den Vorschriften des Gesetzes richtet, soll einer Strafe von nicht weniger als fünfundzwanzig Dollar und nicht mehr als einhundert Dollar verfallen sein. Bei Nichtzahlung wird an Stelle des Geldes ein Monat Gefängnisstrafe treten.

3. Der Eigentümer oder Betriebsleiter jeder Dreschmaschine soll, solange dieselbe innerhalb der Provinz im Betrieb ist, an ihr eine gedruckte Wiedergabe dieses Paragraphen befestigen.

Jede Unterlassung oder Vernachlässigung in der Ausführung dieser Gesetzesvorschrift soll mit zehn Dollar Strafe belegt werden.

4. Keine Person, welche eine Dreschmaschine besitzt oder deren Betrieb leitet, soll auf Grund des „Thresher's Lien Act" irgend welche gesetzlichen Ansprüche erheben können, wenn er die oben angegebene Notiz nicht an der Maschine befestigt hat, mit der die Arbeit ausgeführt wurde, die ihn andernfalls zu diesen Ansprüchen berechtigen würde.

Jeder Farmer in Manitoba sollte ein Augenmerk darauf halten, daß derjenige Maschine, die seine Arbeit tut, diese Bekanntmachung trägt, und daß die Vorschriften des Gesetzes genau befolgt werden.

Geschworene im Roblin-Prozeß können sich nicht auf einen Wahrspruch einigen

Es wird bekannt, daß neun für und drei gegen eine Verurteilung der früheren Minister gewesen sind. Rechtsanwalt Bonnar ist der Ansicht, daß eine neue Verhandlung stattfinden soll

Nach einer Verhandlung, die sechs volle Wochen gedauert hat, gab der Obmann der Geschworenen, die über das Schicksal der drei früheren Minister von Manitoba zu entscheiden hatten, am 5. September, nachmittags um 4 Uhr bekannt, daß die Geschworenen sich nicht hätten einigen können und deshalb nicht in der Lage gewesen seien, einstimmig zu einem Wahrspruch zu kommen. Richter Prendergast nahm die Bekanntgabe an und entließ die Geschworenen, die deutliche Zeichen von Unruhe und Nervosität auf ihren Gesichtszügen trugen. Wie bekannt geworden ist, haben neun Geschworene für und drei gegen eine Verurteilung gestimmt.

Rechtsanwalt Bonnar, der über den Ausgang der Sache mit Recht etwas verblüfft ist, hat sich dahin ausgesprochen, daß seiner Ansicht nach eine neue Verhandlung stattfinden solle. Die Frage wird dem Generalanwalt, der sich augenblicklich außerhalb Winnipegs befindet, nach seiner Rückkehr zu entscheiden vorgelegt werden. Die drei Geschworenen, die für eine Freisprechung eintraten, sind: Percy Webb, der Obmann, S. Pomeroy und James Chisholm. Diese drei Herren sollen, wie einer der Geschworenen einem Berichterstatter der „Winnipeg Free Preß" gegenüber geäußert hat, von vornherein für eine Freisprechung eingetreten sein. Die konservative Presse, wie auch Rechtsanwalt Andrews, der Hauptverteidiger der Angeschuldigten, haben den Versuch gemacht, in der Oeffentlichkeit den Glauben zu erwecken, als wenn neun Geschworene für einen Freispruch und nur drei für eine Verurteilung gewesen seien. Wie Rechtsanwalt Andrews, der dem geachteten Anwaltsstande angehört, und dem es in erster Linie darum zutun sein muß, auch wenn er in dem vorliegenden Prozeß die Angeschuldigten die vermögend sind und vor nicht so sehr langer Zeit eine führende Stellung im öffentlichen Leben bekleidet haben verteidigt hat, Recht recht sein zu lassen, dazu kommt, einen derartigen die öffentliche Meinung irre führenden Ausspruch zu tun, ist uns gelinde gesagt unbegreiflich. Nachdem das Volk Manitobas nunmehr Kenntnis davon erlangt hat, welche Meinung die Geschworenen sich von dem Verhalten der früheren Minister gebildet haben, wie die größte Mehrzahl derselben über deren Handeln dachte, kann auch das unentschiedene gebliebene Resultat nichts an der öffentlichen Ueberzeugung ändern, daß die Angeschuldigten, wenn auch von den Geschworenen nicht einstimmig für schuldig befunden, doch schuldig und Verbrechen ersten Ranges sind.

Die canadische Gerichtsordnung läßt in mancher Beziehung mehr als etwas zu wünschen übrig. Es bestehen in Ausübung derselben viele Mängel, der allen Dingen der verwerfliche Brauch, den Angeschuldigten selbst auf den Zeugenstand zu bringen und ihn seine Entlastungsaussage über sich selbst abgeben zu lassen. In 999 von 1,000 Fällen wird der Angeschuldigte, der seine eigene Tat in vertreten soll, diese in der für ihn möglichst günstigsten Weise schildern. Solange dies geschieht, ohne die Finger der rechten Hand in die Höhe zu heben, wäre dagegen nichts einzuwenden, da jeder ein Recht hat, gehört zu werden. Wenn jedoch verlangt wird, daß er zu einer Aussage schwört, oder dies nur zugegeben wird, so liegt darin eine direkte Einladung zur Leistung eines Meineides, was unter allen Umständen vermieden werden sollte.

In dem hier vorliegenden Fall sind die Angeschuldigten nicht zur Selbstentlastung auf dem Zeugenstand erschienen, höchstwahrscheinlich aus dem Grunde nicht, weil die Verteidigung es für klug hält, nicht auch noch Gefahr zu laufen, daß eine Anklage wegen Meineides gegen alle drei angeschuldigten erhoben würde. Die Beweise, die von der Staatsanwaltschaft gegen die Angeschuldigten vorgebracht worden waren, waren so schwerwiegender Natur, so positiv, daß auch ein Meineid aller drei Angeschuldigten nichts an dem schließlichen Resultate des Schuldigsprechens hätte ändern können. Wir haben diesen einen Mangel im Strafgesetz nur deshalb hier angeführt, um zu zeigen, daß das canadische Strafgesetz zum Verbrechen einladet, und daß es genügend Kraft ist, eine Remedur vorzunehmen. Eine Abänderung desselben in vielen Punkten ist dringend notwendig. Wie oft hat man erlebt, daß sich die Aussagen des Klägers und des Angeklagten in allen wesentlichen Punkten direkt widersprechen. Jeder von ihnen bekommt die Gelegenheit zu sagen, und oder schwören, daß er die Wahrheit sagt. Der Richter, der sich ein Urteil allerdings nach eigener Ueberzeugung bilden kann, muß nun handeln, wie er will, denn in diesem Falle gegenüber Meineid gegenüber ist er in den meisten Fällen machtlos, und der Eid als die mächtigste und heiligste Sache in Ausübung der Justiz ist in den Schmutz gezogen.

Wir entfernen davon, den drei Geschworenen eine korrupte Handlung vorzuwerfen, wollen wir sagen, daß das Urteilen der Justiz in vielen Fällen gehindert bleiben würde, wenn es verhindert werden würde, daß eine einzelne Person aus der Reihe der Geschworenen den Wahrspruch, der sonst einstimmig gewesen wäre, umstoßen, vielleicht aus dem Grund, weil es dem oder den Angeklagten gelungen ist, sich für sich oder sie zu kaufen. Da liegt in nur einzelnes Individuum, unwürdige Justiz und Ordnung. Es würde der Wahrspruch gelautet haben: „Schuldig mit mehr als sieben Stimmen" und das wäre wahrscheinlich gewesen.

Die Ernte in Manitoba

Bericht des Ministeriums für Landwirtschaft in Manitoba

Zusammenfassende Darstellung

In den südlichen Teilen von Manitoba ist das Schneiden beendigt, mit Ausnahme einer ziemlich kleinen Prozentzahl spätgeriebener Felder von Hafer und Gerste. Weiter nördlich ist die Ernte später, und obwohl der Weizen fast überall geschnitten ist, sind noch eine große Anzahl von Hafer- und Gerstefeldern einzubringen. Flachs ist in allen Teilen Manitobas in diesem Jahre nur in sehr geringen Quantitäten angebaut worden und ist noch nicht geschnitten. Ueber das ganze Gebiet hin, das die starkfallen Weizenfelder betreibt, sind in den meisten Lokalitäten einige Felder so schwer von Rost beangriffen, daß es sich nicht lohnt, die Dreschkosten zu tragen.

Während in vielen Fällen derartige Felder geschnitten werden und der Ertrag für Futterzwecke aufgestapelt werden, werden andere abgebrannt werden, um das Land für den Pflug vorzubereiten. Der Prozentsatz des Getreides, das abgeschnitten bleiben wird, wird jedoch klein sein. Hafer und Gerste ergeben fast überall eine gute Ernte. Das Dreschen hat in den südlichen Distrikten, aber in den nördlichen Gebieten noch nicht allgemein begonnen. Frostschäden sind in diesem Jahre fast keine zu melden, und man hört aus allen Gegenden, daß das Futterkorn und die Gartengewächse in vorzüglicher Verfassung sind. Aus einigen Lokalitäten wird berichtet, daß zwar das Kartoffelkraut ausgezeichnet stehe, der Ertrag an Knollen aber verhältnismäßig gering sein. Im allgemeinen kann man aber wohl von einer guten Kartoffelernte sprechen. In jedem Distrikt bestehen ausgezeichnete Aussichten für die Gemüsekultivation des Landes. Viele Felder werden zeitig vom Getreide geräumt sein, das Dreschen wird schnell erledigt werden, und da das Land in vorzüglicher Verfassung für den Pflug ist, so werden wir wahrscheinlich ein großes Gebiet herbstgepflügten Landes in der Provinz haben.

Der Vorstand ist mit durchweg in guter Verfassung. Es wird eine Menge Herbstbutter verbunden sein, und einige Korrespondenten bemerken, daß ein Teil der Farmer beginnt, die Kühe mit Sorgfalt zu melken und die Herbstbutterfabrikate aus der Milchwirtschaft zu ziehen. Die Neigung seitens vieler Farmer, einigen Herbstfruchtarten zu säen, sollte durch die Tatsache gefördert werden, daß Herbstroggenmehl in einigen Teilen Manitobas schon gedrescht worden ist.

Die Lage betreffs der Farmhilfe ist gleich befriedigend, nur sind die Löhne hoch. Sie betragen $2.50 bis $3.00 per Tag.

Nachfolgend bringen wir einige Einzelberichte über den Erntestand in Distrikten, für die unsere Leser ein besonderes Interesse hegen mögen

Antiell. — 75 Prozent des Weizens ist geschnitten. Das Schneiden des Hafers macht im allgemeinen befriedigende Fortschritte. Gerste ist beginnen alle geschnitten. Flachs wurde sehr wenig angebaut. Kein Dreschen bis jetzt. Es hat ausgesehen, als ob mengiges 85 Prozent der Weizenernte gedrosch werden würde, doch infolge des natürlich zum großen Teile [illegible] wie sich die Ergebnisse des ersten Dreschens stellen werden. Ich habe ein Feld von 40 Ackern, welches in, wenn es in den nächsten zwei Tagen nicht besser wird, mit den Mähern umwälzen werde. Ich werde eine Stimmung abgeben und den geschnittenen Getreide abtrennen, wenn es trocken ist.

Ich denke, daß man in dieser Weise mit allen Feldern verfahren wird, welche sich nicht zu trocknen können. Doch hat es den Anschein, als ob es morgen wieder Felder geben wird.

Kein Frost. Nach meiner Meinung wird der Weizen, wenn er vorzeitig Butchel vom Acker ergeben und nun vier abwärts gruppieren. Ernte 40 bis 50 Butchel vom Acker.

Die Gelegenheiten für Fertiltilisation werden in diesem Bezirke gut sein. Bis jetzt noch kein Fertiltiliser. Kein Futterkorn über. Gartenerzeugnisse gut. Bestand in guter Verfassung. Fertiltiliser [illegible] Löhne $30.00 per Monat und $2.50 bis $3.75 per Tag.

[illegible] — Weizen und Gerste sind durchweg geschnitten. Hafer fast alle geschnitten. Dreschen begonnen. Etwa 30 Prozent der Weizenernte dieses Distrikts gedrosch. Nur weniges wird angedrosch bleiben. Leichter Frost in einigen Lokalitäten, aber den Schaden. Nach meiner Schätzung wird Weizen Nr. 2 und weniger gruppieren und durchschnittlich fünf bis sieben Butchel vom Acker ergeben. Hafer 25 bis 30 Butchel. Gerste 20 bis 30. Gute Aussichten für Fertiltilisation. Viel Brache gutes Gemüse gut ausgefüllt. Futterkorn einige Stücke gut, andere faltig. Gartengewächse gut. Fertiltiliser genügend, um alle Bedürfnisse zu decken. Löhne $2.50 bis [illegible] Tag.

Lenzburg. — Alles Weizen, Hafer und alle Gerste geschnitten. Kein Stadt über. Keine Frostgefahr. Für [illegible] den Weizen auf 14 Butchel vom Acker und auf eine Gruppierung von 3 und 4. Hafer 35 Butchel, Gerste 20 Butchel. Die besten Aussichten für Fertiltilisation. Einige Felder gut und Kultivieren [illegible] gut. Futterkorn sehr gut. Gartenerzeugnisse gut. Löhne $2.00 bis [illegible] Tag.

Morris. — Das Schneiden von Weizen und Hafer ist mit Fortschritte gemacht. Sehr wenig Gerste noch geschnitten. Dreschen allgemein im Gange. Etwa die [illegible] Prozent der Weizenernte dieses Distrikts bereits gedrosch. Eine [illegible] von Farmern scheinen [illegible] Getreide, um es in Garben im Winter zu füttern. Andere beabsichtigen es zu verkaufen. Am 26. August an einigen Orten ein leichter Frost, drei Stunden. Ich denke, daß Weizen gute bis zwölf Butchel vom Acker ergeben und 2 oder 3 gruppieren wird. Hafer 35 bis 40 Butchel, gute Proben in den meisten Fällen. Gerste 20 bis 25 Butchel, [illegible] Proben, Nr. 3. Aussichten für Fertiltilisation [illegible] Jahren. Einige Fertiltiliser [illegible]

Futterkorn [illegible] gut überall. Gartengewächse gut. Die Ernte [illegible] Hafer Butchel zu [illegible], [illegible] Getreide zu verwerten, besonders Schweine. Fertiltiliser [illegible] Löhne $2.75 bis $3.00 per Tag.

Kind ertrinkt im Wasserkrug

Brandon, Man. — Der zehn Monate alte Junge von Frau Bilaski fiel in einem im Hofe stehenden, halb mit Wasser gefüllten Eimer und ertrank, ehe Hilfe zur Stelle war. Die Mutter war im Hofe am Waschen und hatte deshalb den Eimer halb mit Wasser gefüllt in ihrer Nähe stehen. Sie hatte etwas bei einem Nachbar zu besorgen, und während der kurzen Spanne Zeit, in der sie sich entfernt hatte, fiel das kleine Kind, welches im Hofe spielte, in den Eimer. Die Frau scheint vom Unglück verfolgt zu werden, da erst im Januar ihr Mann bei einem Eisenbahnunglück umgekommen ist.

Hotel abgebrannt

Alexander, Man. — Am Montag, den 4. September, morgens um 2.30 Uhr, brannte das hiesige Hotel und ein Wohnhaus, welches ebenfalls dem Besitzer des Hotels gehörte, bis auf den Grund nieder. Die im Hotel untergebrachten Gäste sowohl wie der Besitzer und seine Familie selbst mußten zumeist in Nachtgewändern in aller Eile auf Kosten das Gebäude verlassen. Drei Hotelgäste, die im ersten und zweiten Stockwerk schliefen, mußten ihr Leben durch einen Sprung aus dem Fenster retten. Ein gewisser Herr Schöles erlitt Verletzungen, die jedoch nicht lebensgefährlicher Natur sein sollen. Der angerichtete Schaden beträgt ungefähr $8000. Hiervon sind $4100 durch Versicherung gedeckt.

Fünfte Leiche nunmehr aufgefunden

Victoria Beach, Man. — Der Leichnam von Alfred Brisson, der fünfte Opfer der am 10. August im Winnipeg-See verunglückten Ausflügler, wurde vor einigen Tagen von einem Indianer entdeckt. Der Indianer entdeckte den Leichnam in der Nähe des Niers an Observation Point, welche Stelle ungefähr 26 Meilen nördlich von hier entfernt liegt. Er hob den Leichnam aus dem Wasser und überbrachte die Nachricht nach hier. Hiermit ist die fünfte und letzte der unglücklichen Personen geborgen worden, die die verhängnisvolle Fahrt auf dem Winnipeg-See am 10. August unternommen hatten.

C.P.R. in Bereitschaft, um diesjährige Ernte zu befördern

Winnipeg, Man. — Die C.P.R. gibt bekannt, daß sie 1800 Lokomotiven und 40,000 Waggons zur Beförderung der diesjährigen Ernte in Bereitschaft hat. Zentralstellen des Westens, von deren Plätzen aus der Hauptversand des Getreides erfolgen wird, bemühen sich bereits rege um leere Waggons, die die Frucht der diesjährigen Ernte nach Plätzen im Osten befördern sollen.

Eine Riesenmöhre

Winnipeg, Man. — William Farr, 369 Lusted St. wohnhaft, entnahm vor einigen Tagen seinem Garten eine Möhre, die — sage und schreibe! — 19 Zoll lang war und am dicksten Ende fünf Zoll im Durchmesser hatte.

Heimsucher kommen an

Winnipeg, Man. — Daß der Heimsucherzug ein Erfolg ist, zeigte sich in der letzten Woche, da eine große Anzahl Ansiedler von Toronto mit demselben hier eintrafen. Die meisten Ankömmlinge welche ihre Familien bei sich hatten, fuhren nach dem Westen weiter, während eine Anzahl sich einige Tage in der Stadt aufhielt.

Rekordpreis für Weizen

Winnipeg, Man. — Herr Georg Frank, ein bekannter Farmer von St. Clements, erhielt für seinen in diesem Jahre geernteten Weizen das nette Sümmchen von $1.64 per Bushel. Herr Frank hatte hundert Acker mit Weizen eingesät, wovon er durchschnittlich 25 Bushel per Acker erntete. Der Weizen wurde als No. 1 Northern gradiert. Er verkaufte seinen gesamten Weizen an eine hiesige Mühle.

Ingenieur aus Transcona getötet

Winnipeg, Man. — Ingenieur Charles Moore von Transcona wurde von einer Lokomotive des Zuges Nr. 10 der G.T.P., als diese ungefähr 125 Meilen östlich von Winnipeg entgleiste, sofort getötet. Sein Körper ist bis jetzt nicht aufgefunden worden. Premier Barrett und Heizer Stewart wurden nur leicht verletzt. Zum Glück fand keine Entgleisung der Personenwagen statt, und Passagiere sind nicht zu Schaden gekommen. Die Entgleisung wird auf die schweren Regen zurückgeführt, die in letzter Zeit in dortiger Gegend niedergegangen sind und die Geleiseanlagen unterspült haben.

Des Diebstahls angeklagt

Winnipeg, Man. — Charles Hoffman, welcher beschuldigt wird, in Minneapolis 109 Sack Mehl gestohlen zu haben, hatte sich am Montag vor Richter Myers zu verantworten. Die Verhandlung wurde vertagt. Rechtsanwalt Max Finkelstein hat die Verteidigung des Angeklagten übernommen.

Zweieinhalb Jahre altes Kind wird von Motorrad erdrückt

Winnipeg, Man. — Das zweieinhalb Jahre alte Töchterchen von Herrn und Frau Charles Harris, die 688 Simcoe St. wohnen, fand in der Wohnung der Eltern an den Verletzungen, die es dadurch erlitten hatte, daß ein am Wege stehendes Motorrad, an dem es sich zu schaffen machte, auf es fiel und ihm die Schädeldecke eindrückte.

Zwei Mädchen verhaftet

Winnipeg, Man. — Zwei Mädchen im Alter von 16 Jahren, welche in Khaki gekleidet, auf den Straßen und in der Nähe einer der Eisenbahnstationen die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich lenkten, wurden am Mittwoch von der Sittenpolizei verhaftet. Sie sollen verschiedentlich in Begleitung von Soldaten in den kleineren Hotels der Stadt abgestiegen sein und deswegen lange der Verdacht erregt haben, einen unsittlichen Lebenswandel zu führen.

Befinden hat sich noch nicht gebessert

Winnipeg, Man. — Das Befinden des Oesterreichers Andenbuck, welcher am Dienstag auf dem Bau des neuen Eaton-Gebäudes verunglückte, hat sich noch immer nicht gebessert. Er liegt im Victoria Hospital, und es wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Zwei Brüder wandern ins Gefängnis

Winnipeg, Man. — John und Mike Joslin, welche sich wegen Checkfälschung und Diebstahls vor dem Richter zu verantworten hatten, wurden wegen dieser Vergehen jeder zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Leiche des verunglückten Lokomotivführers Moore gefunden

Winnipeg, Man. — Die Leiche des Lokomotivführers Charles Moore von Transcona, welcher am Dienstag Abend bei der Entgleisung des „Mixtures" seinen Tod fand, wurde nach 39 Stunden unter dem Tender der Lokomotive gefunden und nach Transcona gebracht. Die Beerdigung, an welcher sich viele Eisenbahner beteiligten, fand am letzten Samstag statt.

Der Heizer Stewart, welcher sich ebenfalls auf der Maschine befand, kam mit Hauptsächlich Quetschungen davon. Er sprang sich durch einen Sprung aus der Maschine nur einige leichte Verletzungen zu und dürfte wohl wieder hergestellt sein.

Eine Untersuchung des Unfalles seitens der Eisenbahngesellschaft ist eingeleitet worden.

Saloonist müssen Testament machen, ehe sie zur Front gehen

Winnipeg, Man. — Jeder Saloonist, der zum aktiven Dienst eintritt, muß sein Testament machen und dieses entsprechenden Vorschriften gemäß hinterlegen. Es ist ausgegeben worden, daß viele es unterlassen, der Vorschrift nachzukommen, und kommandierende Offiziere sind davon in Kenntnis gesetzt worden, darauf zu sehen, daß den Vorschriften Genüge geleistet wird.

Kämpfe an West- und Ostfront wieder äußerst heftig

Franzosen und Briten nehmen im Westen einige Ortschaften im Sturm — Russen haben Halicz in Galizien in Brand geschossen und nähern sich Lemberg — Deutsche und Bulgaren erringen Erfolge gegen die Rumänen in der Dobrudscha — Deutsche melden Gefangennahme von 20,000 Rumänen und Erbeutung von mehr als 100 Kanonen

Britischer Bericht

London, 7. Sept. — Im Somme-Bezirk in Frankreich war die Infanterie der kämpfenden Parteien am Donnerstag weniger heftig, abgesehen von einer Stelle südlich des Flusses, wo die Franzosen östlich von Deniecourt Laufgräben von den Deutschen eroberten und ihre Linie an dieser Stelle mehr in Uebereinstimmung mit dem anderen Teile ihrer Linie brachten, die durch Bellevue-En-Santerre und Berny-En-Santerre läuft. Die Alliierten unterschieden während des Tages immerhin ein heftiges Artilleriefeuer, so wie man es vor neuen Offensivmaßnahmen gewohnt ist. Außerdem zeigte sich die Flotte der Luftfahrzeuge der Franzosen und Briten äußerst tätig, die Punkte von militärischer Bedeutung hinter der deutschen Linie mit Bomben bewarfen.

Südlich der Somme war das Artilleriefeuer so heftig, daß die Deutschen nicht in der Lage waren, zu den üblichen Gegenangriffen vorzugehen, so wird wenigstens von Paris berichtet.

Die Deutschen bombardieren die Franzosen heftig in den alten Linien der Laufgräben, die eine Meile lang sind und zwischen dem Vaux-Chapitre Gebiet und der Ortschaft Ehenois im Verdun-Gebiet gelegen sind. Diese Stellungen wurden von den Franzosen am Mittwoch Abend erobert.

In Galizien arbeiten die Russen immer noch daran, Lemberg näher zu kommen. Sie üben in der Gegend westlich von Brzezany und Halicz einen starken Druck gegen die deutsch-österreichischen Truppen aus. In der Nähe von Brzezany haben die Russen teutonische Truppen aus befestigten Stellungen vertrieben und rücken in der Richtung auf den Narajuvka Fluß, einem Nebenfluß des Gnita Lipa vor. An einigen Stellen haben sie den Fluß überschritten. In der Nähe von Halicz ist die Eisenbahnlinie von den Russen durchschnitten worden, die nunmehr Halicz bombardieren, welches in Flammen sein soll. Die Streitkräfte der Zentralmächte verteidigen die Ortschaft immer noch äußerst heftig.

Während der Kämpfe am Mittwoch haben die Russen im Halicz Gebiet 5,645 Offiziere und Mannschaften gefangen genommen. Berlin und Wien geben zu, daß die teutonischen Truppen zwischen dem Zlota Lipa und dem Dniester Flusse sich auf dem Rückzug befinden. Wien gibt außerdem zu, daß die österreichischen Truppen sich vor den Rumänen in der Nähe von Olah Toplitza in Ostrannsylvanien, 20 Meilen von der rumänischen Grenze entfernt, zurückziehen. Der Rückzug wurde angesichts eines drohenden Einschließungsmanövers vorgenommen. Im selben Bezirke weiter südlich haben die Rumänen den Gyergyo-Ditro-Orsova Paß besetzt.

Mit der Eroberung der Turtukai Forts haben die Deutschen und Bulgaren wie aus Berlin berichtet wird, mehr als 20,000 Mann gefangen genommen und mehr als 100 Kanonen erbeutet. Von Bukarest wird berichtet, daß die Kämpfe in dieser Gegend von außerordentlicher Heftigkeit sind. Die beiderseitigen Verluste sollen enorm sein.

Die Russen setzen in Armenien in der Nähe von Erzurum den Vormarsch gegen die Türken fort. St. Petersburg berichtet, daß die Türken von starken Bergbefestigungen vertrieben worden sind, und daß eine zweite Offensive westlich nach Erzurum abgeschlagen worden ist.

An der mazedonischen Front und auf dem flußreichisch-italienischen Kriegsschauplatz fanden hauptsächlich Artilleriekämpfe statt.

In Deutsch-Ostafrika melden die Briten zwei weitere Häfen und zwar Kilwa-Kivinje und Kilwa Kisimani, südlich von Dares-Salaam, besetzt zu haben.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Britischer Bericht über die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika

London, 7. September. — Am 4. September, gegen Tagesanbruch griffen britische Streitkräfte in Stärke von 3 Kompagnien und unterstützt durch die deutschen Stellungen nördlich von Dar-Es-Salaam, aus der Richtung von Bagamoyo bombardiert wurden, wurde eine Landung zu Stande in der Mission Bay bewerkstelligt. Der Feind gab Dar-Es-Salaam auf, welche Stadt durch die britische Marine- und Landtruppen besetzt wurde. Die britischen Flaggen wurden gehißt. Die Stadt, abgesehen von dem Teile, welcher von deutschen Truppen besetzt gehalten wurde, war ungefähr unbeschädigt.

Am 7. September nahmen britische Marinetruppen Besitz von den Häfen Kilwa Kivinje und Kilwa Kisimani, welche Häfen sich unseren Streitkräften ergaben, nachdem eine Beschießung angedroht worden war.

Britischer Bericht

London, 7. September. — Im Sinaiin werden die heftigen Kämpfe fortgesetzt. Heute sind weitere 50 Gefangene hereingebracht worden. Von den Kerzas an unserer rechten Flanke sind seit Sonntag 19 Maschinengewehre erbeutet oder zerstört worden. Eine große Anzahl feindlicher Truppen, die vor Romanieh erschienen, wurden unter Feuer genommen und zerstreut, ebenso eine Anzahl feindlicher Arbeitsabteilungen. Feindliche Artillerie belästigt Teile unserer Stellungen östlich Dikerpul. Nördlich von Kerzas und gegenüber dem Ex Buffer Kanal und Richburg unternehmen wir ein erfolgreiches Bombardement.

Gestern vertrieb eine unserer Aeroplanpatrouillen eine feindliche Patrouille bestehend aus 13 Maschinen. Eine unserer Maschinen wird vermißt.

Französischer Bericht

Paris, über London, 6. Sept. — Nördlich der Somme fanden heftige Artillerie-, jedoch keine Infanterieaktionen statt.

Südlich der Somme gingen wir am Nachmittag erneut zum Angriff über und eroberten einige deutsche Laufgräben südlich von Bellevue-Santerre. Wir nahmen den größten Teil der Ortschaft Berny-en-Santerre und rückten bis an den Südausgang des Dorfes vor. Zwischen Permanteer und Chilly fanden ganz besonders heftige Kämpfe statt. Wir eroberten den nördlichen Teil von Permanteer bis zum Weg, welcher nach dem Dorfe Ehenois führt.

Weiter östlich im Bezirke zwischen Chaulnes und Chilly besetzten wir weitere Laufgräben und schoben unsere erste Linie bis an die Ausgänge von Chaulnes und der Eisenbahn zwischen Chaulnes und Roye vorwärts vor. Die Anzahl der uns während des Tages in die Hände gefallenen Gefangenen scheint groß zu sein, genaue Zahlen liegen jedoch bis jetzt nicht vor.

Was von Berlin berichtet wird

Berlin gibt einen Erfolg der Russen in Galizien an der Front von Zlota Lipa und dem Dniester Flusse zu, behauptet jedoch, daß die Russen in der Gegend von Brzezany, südlich von Lemberg, nicht in der Lage waren vorzurücken, und daß sie neue Verluste erlitten haben. Ebenso sollen ihre Angriffe in der Nähe von Kharod im nördlichen Galizien und in Wolhynien ohne Erfolg gewesen sein.

Nur dem rumänischen Kriegsschauplatz betreffend ist der deutschen und bulgarischen Truppen immer noch mit den Rumänen in Dobrudscha begriffen. Die Deutschen bestätigen, daß sie seitens von den Turtukaia Werken, gekommen mit deren gewaltigen Batterien erobert haben. In Albanien, so wird berichtet, ist der italienische Vorwurf zum Stillstand gebracht worden.

Britischer Bericht

London, 6. September. — Nördlich von Pozieres und in der Umgebung der Mouquet Farm war die wiederholtige Artillerietätigkeit. In vergangener Nacht führten wir gegenüber Gommecourt einen erfolgreichen Gasangriff aus. Während der Nacht legten sich unsere Truppen in den Be-

(Fortsetzung auf Seite 12)